



## MARKTKOMMENTAR

### **Sind die GOLDenen Jahre vorbei?**

Von Michael Winkler, Chief Investment Officer der St.Galler Kantonalbank Deutschland

- Viele Gründe für enttäuschende Gold-Performance seit 2011.
- Risikoappetit der Investoren steigt. Goldquoten in Anlageportfolios deutlich reduziert.
- Zentralbanken kaufen Gold.

**München, 27. März 2013** – Über Jahre ist der Gold-Kurs exponentiell nach oben geschossen. Das Edelmetall galt traditionell als eiserne Reserve in Krisenzeiten und als besonders inflationssicher. Seit Herbst 2011 liefert es jedoch eine enttäuschende Performance ab: der Kurs ging von 1.900 USD auf aktuell 1.600 USD zurück. Zwischenzeitlich lag der Goldpreis sogar unter 1.600 Dollar je Unze. Gründe dafür gibt es viele. Zum einen ist das systemische Risiko an den Märkten seit Eingreifen der Notenbanken in 2012 deutlich gesunken. Zudem ist die Angst vor steigenden Inflationsraten bei Anlegern aktuell niedrig. Namhafte Finanzinvestoren wie George Soros und John Paulson reduzieren Ihre Goldquoten, Indien plant sogar eine Gold-Import-Steuer. Parallel zum deutlichen Rückgang des Goldpreises verzeichnet der Dax einen Kursanstieg von 5.000 auf aktuell 8.000 Punkte. „Der Risikoappetit der Investoren steigt“, erklärt Michael Winkler, Chief Investment Officer der St.Galler Kantonalbank Deutschland. „Selbst wenn in der aktuellen Unruhe um Zypern die Safe Haven-Funktion von Gold wieder aktiv ist, verhilft das lediglich zu einem leichten Kursanstieg.“

#### **Raus aus dem Gold, rein in die Aktien**

Als Ergebnis der jüngsten Entwicklungen hat Winkler die Goldquoten in seinen Anlageportfolios deutlich reduziert. „Wir bevorzugen derzeit eindeutig Aktien, die immer noch attraktiv bewertet sind und hohe Dividenden in Höhe von 3-4 Prozent ausschütten“, erklärt der Münchner Anlagestratege. Bevorzugte Region für die Anlagen bleibt Deutschland. Aktuell häufig genannte Länder, wie beispielsweise die Schweiz und USA, sind inzwischen deutlich höher bewertet. Dies zeigen die aktuellen Kurs-Gewinn-Verhältnisse (KGV). Das KGV im DAX notiert bei 11, in der Schweiz und den USA sogar bei 14 bis 15. Historisch gesehen, liegt das durchschnittliche KGV bei 15, so dass für den DAX noch Luft nach oben ist.



### **Zentralbanken auf Einkaufstour**

Während sich Privatanleger und Großinvestoren den Kauf von Gold zweimal überlegen, nutzen die Zentralbanken die aktuelle Situation für weitere Zukäufe. Insbesondere Notenbanken aus den Schwellenländern sind am Goldmarkt als Käufer aktiv, wie beispielsweise Südkorea. Die südkoreanische Zentralbank hat nach eigenen Angaben im Februar weitere 20 Tonnen Gold zur Diversifizierung ihrer Währungsreserven gekauft. Das entspricht allerdings nur 1,5 Prozent der Devisenreserven. Der Wert ist somit verhältnismäßig tief und lässt auf weitere Goldkäufe schließen. Winkler sieht hier eine Trendwende: „In den letzten 20 Jahren waren die Notenbanken immer Verkäufer, wenn es um Gold ging. Das ändert sich seit 2010 zunehmend. Gold wird wieder in den Depots angehäuft.“ Welche Auswirkungen das auf den Goldpreis hat, bleibt abzuwarten. „Natürlich will sich keine der Notenbanken zu den Plänen äußern, aber angesichts der expansiven Geldpolitik dürften viele dazu geneigt sein, ihre Devisenbestände weiter zu diversifizieren. Das würde den Goldpreis beeinflussen“, erklärt Winkler.

### Über die St.Galler Kantonalbank Deutschland AG

Die St.Galler Kantonalbank Deutschland AG wurde 2009 gegründet, um anspruchsvolle vermögende Kunden auf dem Fundament klassischer Schweizer Bankentradition in Deutschland individuell und unabhängig zu betreuen. Angeboten wird zeitgemäßes Vermögensmanagement für Kunden, die gute Beratung als etwas verstehen, was neben Fachkompetenz auch Erfahrung und Persönlichkeit verlangt. Die Kunden erwarten, dass die Anlagestrategie sich einzig und allein an ihren persönlichen Bedürfnissen ausrichtet. Das Beratungskonzept ist unabhängig, ganzheitlich und fokussiert. Die St.Galler Kantonalbank Deutschland wird vertreten durch die Sprecher des Vorstands Kurt Soentgerath und Christoph Lieber.

Weitere Informationen zur St.Galler Kantonalbank Deutschland unter <http://www.sgkb.de/>

#### **Pressekontakt:**

Stockheim Media GmbH  
Anna Lena Kleine  
Tel.: +49 (0) 221 / 420 75-30  
[ak@stockheim-media.com](mailto:ak@stockheim-media.com)